Storm of Oblivion

(Sturm des Vergessens)

Von Ulysses

Kapitel 6: Love on Deathmountain

Hitze.....unangenehme brennende Hitze.....ein entferntes Brodeln.....sie mußte wieder zu sich kommen.....mußte wieder Herr über ihren eigenen Körper werden. Es war ihr als würde sie aus den Tiefen eines stockfinsternen Sees auftauchen. Langsam wuchs der helle Fleck der Oberfläche wurde größer und größer und....Zelda schlug die Augen auf. Sie erkannte die Umgebung. Sie war im Todeskrater. Auf der Felsinsel vor dem Feuertempel. Sie konnte sich nicht bewegen. Sie war gefesselt. Gefesselt auf einem Altar, der sich mitten auf der Insel erhob. Sie versuchte sich mit ihren Kräften zu befreien, doch irgendwas blockierte sie. Am Altar stand jemand. Es war Link! Link! Sie war gerettet! "Link, oh den Göttinnen sei Dank! Rette mich! Mach mich bitte los!" Links Blick blieb weiterhin starr und ausdruckslos. Er trug immer noch seine Kokiri-Kleidung, doch darüber befand sich ein weiter, pechschwarzer Umhang. Er hielt einen mit Insignien und Symbolen geschmückten Dolch in der rechten Hand. "Link, verdammt noch mal! Mach mich los! Was ist denn in dich gefahren?" rief Zelda verzweifelt. Eugeal trat in ihr Blickfeld. "Ist das nicht toll, Prinzessin? Der hübsche, junge Mann hier hat mir seine Hilfe direkt aufgedrängt." grinste die Hexe. "Das glaube ich dir nicht! Link würde niemals.." "Doch, er würde!" unterbrach Eugeal sie schroff. "Ein bißchen Gehirnwäsche und das Problem löst sich von selbst. Na gut, ich gebe zu, daß er sich ziemlich heftig gewehrt hat. Aber sein Wille ist gebrochen. Und nun, Prinzessin, muß ich mich verabschieden. Es tut mir ja leid, denn die Gespräche mit dir finde ich immer sehr angenehm," purer Spott blitzte in ihren Augen " aber du mußt verstehen, dass du nun den Sturmdämonen geopfert werden wirst. Es tut nur ganz kurz weh und es muß leider sein. Link, darf ich dich bitten, mein Schatz?" Sie trat einen Schritt zurück. Link schritt an den Altar heran und hob das Messer. "Nein, Link, tu das nicht, du bist nicht Herr deiner Sinne! Bitte nicht! Ich bin es doch, Zelda!" flehte sie Link in wilder Panik an. Sein seltsamer Blick blieb weiterhin stur geradeaus gerichtet. "Ihr Dämonen des Sturms! Erscheint! Erscheint und nährt Euch von dem Blut der Prinzessin!" rief Eugeal. Der Himmel über dem Krater geriet in Bewegung. Zelda blickte nach oben. Der eben noch nachtblaue Himmel nahm zunächst eine widerlich grüne Färbung an, die dann in ein blutiges rot wechselte. Schmierige, schwarze Wolken zogen aus allen Himmelsrichtungen heran. Blitze zuckten in der wirbelnden Wolkenmasse. Dann sah Zelda sie. Aus den Wolken lösten sich schemenhafte Gestalten, flitzten über den Himmel und stießen immer wieder auf den Krater hinab. Ein furchtbares Jaule und Kreischen erfüllte die Luft. "Link! Jetzt ist es so weit! Töte die Prinzessin!" schrie die Hexe. "Nein, Link! Tu es nicht!" flehte Zelda verzweifelt.

Links leere Augen sahen sie an. Er hob den Dolch. Sie blickte ihn an, hoffte, dass er wieder zu sich kam. "Tu es endlich, du dummer Narr! Tu es! Tu es! Tu es!" kreischte Eugeal hysterisch. Link zögerte. Zelda konnte den Kampf in ihm regelrecht spüren. "Töte sie!" schrie Eugeal. "Tu es nicht!" rief Zelda. "Hör nicht auf sie, du gehörst mir, mir, mir allein!" Eugeals Gesicht war nur noch eine Fratze des Zorns. "Hör auf dein Herz, Link! Das bist nicht du! Gewinne die Kontrolle über den bösen Willen dieser Hexe!" beschwor ihn Zelda. "Nein, nein," Eugeals Zorn wuchs ins Unermeßliche, "stich zu, du Idiot, stich zu und mach der Sache ein Ende!" "Link!" Zelda wußte, dass sie diese Chance nutzen mußte, "Link, ich liebe dich!" Link sah sie an und hob den Arm mit dem Dolch. Zelda schrie auf, Link holte aus und....warf den Dolch in hohem Bogen in die glühende Lava. "Neiiiiiiiiiiiiin!" Eugeal heulte auf, "du Narr, du weißt ja nicht was du getan hast! Dafür wirst du sterben!" Plötzlich schoß einer der Dämonen auf sie herab. Das scheußliche Ding fuhr in sie hinein. Eugeal schrie. Link riß an Zeldas Fesseln und verfluchte sich selbst, weil er den Dolch in die Lava geworfen hatten. Er zerrte so stark, dass die Muskeln seiner Arme hervortraten. Schließlich zerrissen die Fesseln und Zelda fiel ihm um den Hals. "Oh ihr Göttinnen! Sie dir das an!" rief die Prinzessin panisch. Eugeal wand sich wie im Todeskampf. Blitze umzuckten sie und sie stolperte beinahe in die Lava. Auf einmal kreischte Eugeal hysterisch auf und ein Strahl grellen Lichts schoß von ihrem Körper aus in die Wolken. "Nein! Das könnt ihr mir nicht antun! Nein! Ich habe euch geweckt! Ihr könnt mir meine Kräfte nicht wegnehmen!" Doch offensichtlich konnten sie. Eugeal sank zusammen und blieb ohnmächtig liegen. Die Erscheinung entwich aus ihrem Körper. Sie flog zu Link und Zelda. Zelda schrie vor Angst. Link hielt sie fest und versuchte sie zu schützen. "Verschwinde, du Dämon!" rief er. Das geisterhafte Wesen sah ihn an. Sein Gesicht war eine gräßliche Fratze. Hörner wuchsen aus der Stirn und lange Fangzähne ragten aus dem Maul. Dann kicherte es und raste hinauf in die Wolken. Zelda schluchzte. "Es ist vorbei." sagte Link. "Das ist es nicht, Link! Die Dämonen haben ihr Opfer nicht bekommen. Das ist es was Impa meinte. Eugeal hat die Tore der Hölle aufgestoßen. Die Dämonen werden über Hyrule herfallen!"

Auf der Lon Lon-Farm waren inzwischen Talon und Basil zusammen mit Ruto, die Topou mit genommen hatte, Naboru und Darunia zurückgekehrt. Ungeduldig warteten sie nun auf Malon. Talon war solange vor das Haus gegangen, um auf seine Tochter zu warten. Die Wolken hatten sich verzogen und der Himmel hatte wieder eine schöne tiefblaue Färbung angenommen. Selbst der Wind war abgeflaut. Talon hoffte, dass die ein gutes Zeichen sei. Dann kam Malon schließlich. Sie trieb Epona zu einem irrwitzigen Tempo an, so dass Paladin, der Schimmel, kaum mit kam. "Vater! Vater! Es ist schrecklich! Vater!" Sie sprang vom Pferd und lief auf ihren Vater zu. "Bei den Göttinnen, Malon, was ist passiert? Komm rein, die anderen Weisen sind schon da. Aber was ist mit Prinzessin Zelda und Salia?" Wenig später saßen sie alle in der Stube des Hauses. Malon hatte die Geschehnisse in den Wäldern bereits berichtet. "Das ist ja grauenhaft!" entfuhr es Naboru. "Diese Eugeal hat versucht, Link und mich zu töten. Wer weiß, was sie mit der Prinzessin anstellt!" "Ja, und sie hat uns Goronen in eine Hungersnot gestürzt und den Zoras, genauso wie dem Rest von Hyrule, nahezu das Wasser abgegraben." fügte Darunia hinzu. "Noch schlimmer ist, dass unser Kreis nicht vollständig ist. Wir können unsere Macht nicht komplett entfalten, wenn Salia, Impa und, vor allem, Prinzessin Zelda fehlen." sagte Ruto besorgt. Plötzlich begann die Luft zu schimmern. Ein goldener Glanz erfüllt den Raum, aus dem Rauru hervortrat. "Es ist schrecklich!" rief er, ohne sich lange mit Begrüßungen aufzuhalten. "Das Heilige Reich

geht den Bach runter!" Die anderen erbleichten "Was soll das heißen?" fragte Ruto ängstlich. "Die Hölle ist losgebrochen, meine Liebe. Ich konnte gerade noch aus dem Tempel des Lichts fliehen!" "Was ist mit dem Siegel?" Darunias Stimme zitterte, was sonst so gut wie nie vorkam. "Ich weiß es nicht." gab Rauru zu, "Ich hoffe es hält." "Oh, ihr Göttinnen! Seht euch das an!" rief Malon. Alle stürmten zu dem Fenster an dem Malon stand. Ihnen stockte der Atem. Der Himmel über dem Todesberg hatte sich in einer Mischung aus blutrot und giftigem grün verfärbt. Dunkle Wolken, in denen es ununterbrochen blitzte, türmten sich auf. Auf einmal schoß ein Strahl gleißender Helligkeit in die Wolkenberge. "Oh, ihr allmächtigen Göttinnen, steht uns bei!" flüsterte Naboru. "Seht doch! Diese widerliche Farbe breitet sich weiter aus!" rief Basil. "Genau das Gleiche ist im Heiligen Reich geschehen." sagte Rauru. "Wir müssen die Prinzessin finden und Impa und Salia retten, sonst ist unser Land verloren!" sagte Naboru.

Link und Zelda sahen zu dem unheimlich Schauspiel am Himmel auf. "Link, sieh doch! Eugeal!" rief Zelda. Link sah sich um. Eugeal war wieder auf die Füße gekommen. Sie stand in der Nähe der Kante. Sie torkelte. Das Feuer in ihren Augen war erloschen. Plötzlich rutschte einer ihrer Füße ab, sie kam aus dem Gleichgewicht und stürzte. Sie schrie gellend auf. Im letzten Moment hielt sie sich fest. Unter ihr brodelte die Lava. "Link, wir müssen ihr helfen!" Link eilte zu ihr und packte ihre Arme. Sie sah ihm in die Augen. Nun wirkte sie hilflos und schwach. "Ich sollte dich loslassen, du hättest es verdient." zischte Link. Er zog sie wieder hinauf. Zelda war inzwischen neben ihn getreten. Ihr Haar war schweißnaß. Sie wirkte sehr erschöpft. Eugeal atmete schwer. "Sie dir an, was du getan hast!" Links Augen blitzten vor Zorn. Er packte Eugeals Kopf und zwang sie zum Himmel zu sehen. "Das ist deine Schuld! Wegen dir hätte wegen dir fast Zelda umgebracht! Dieser Dämon hätte dich umbringen sollen!" Zelda erschrak. So hatte sie ihn noch nie erlebt. Link war fast soweit, Eugeal in die Lava zu stoßen. Sie legte ihm beschwichtigend die Hand auf den Arm. "Link, beruhige dich. Es ist mir ja nichts passiert. Eugeal hat ihre Strafe bereits bekommen." Link funkelte sie an. "Für das, was sie getan hat, gibt es keine Strafe, die schlimm genug ist. Sie verdient den Tod!" "Link, bitte. Du machst mir Angst. Laß sie in Ruhe." Er sah erst sie und dann Eugeal an. "Okay, für dich tu ich alles, Zelda." Er ließ Eugeal los und sie sank erleichtert zurück auf die Steine. "Link, wir müssen hier weg. Wir müssen zur Lon Lon-Farm. Dort haben sich die Weisen versammelt." "Okay. Kannst du mir helfen? Wir können Eugeal hier nicht liegen lassen. Vielleicht weiß sie, wie man das da aufhalten kann." Link hob Eugeal hoch. "Ich habe eine bessere Idee, Link. Ich bin zwar geschwächt, aber ich glaube, ich könnte uns zur Lon Lon-Farm teleportieren." "Gut, versuch es." Zelda hob die Arme. Ein heller Glanz umspielte sie. Vor Links Augen verschwammen die Konturen des Kraters. Er spürte ein Kribbeln. Im nächsten Moment fühlte er sich hinfort getragen. Sie waren auf dem Weg zur Farm.

Auf der Lon Lon-Farm herrschte helle Aufregung. In den letzten paar Minuten hatte sich diese widerliche Färbung so weit ausgebreitet, dass sie jetzt bereits das ganze Gebirge überspannte. "Draussen auf der Koppel passiert etwas!" rief Basil plötzlich aufgeregt. Alle stürzten ins Freie. Ein goldener Glanz lag über der Koppel. Er zog sich immer weiter zusammen, verdichtete sich und bilde langsam die Figuren von drei Personen. "Das ist die Prinzessin!" jubelte Naboru. "Und Link!" juchzte Malon. "Aber wer ist diese Frau?" meinte Darunia. Alle rannten zu den dreien. Malon warf sich Link um den Hals. "Huch, dass ist aber eine nette Begrüßung!" lachte er. Ruto weinte

Freudentränen, auch wenn sie eingesehen hatte, dass Link und sie nicht zusammen paßten, freute sie sich wahnsinnig, dass ihre erste große Liebe gesund und munter war. Innerlich hoffte sie, dass niemand ihre Tränen bemerkte. Naboru lächelte. "Na, Kleiner," sie nannte Link schon seit sie sich kennengelernt hatten so. Es war deswegen ziemlich ungewöhnlich, weil Link sie um nahezu einen Kopf überragte, "Prinzessin Zelda und dich kann auch nichts erschüttern, oder?" Darunia lachte. "Bruder, schön dich wiederzusehen! Und Euch geht es auch gut, Prinzessin! Welch ein Glück!" "Ja, es geht uns gut," sagte Zelda, "aber wir haben noch keinen Grund zum feiern. Habt ihr bereits gesehen was über dem Todesberg los ist?" Schlagartig war die gute Stimmung verflogen. "Ja," seufzte Rauru. "Na endlich ist die ach so glückliche Begrüßung vorbei." stöhnte Eugeal genervt. "Wer ist den die?" fragte Ruto empört. "Hört zu!" rief Link. "Dies ist Eugeal. Sie ist für all dies verantwortlich. Sie hatte mich verzaubert und wollte mich zwingen, Zelda zu opfern." Entsetzen zeigte sich auf allen Gesichtern. Naboru zog hörbar die Luft ein. "Glücklicherweise," er lächelte die Prinzessin an, "gelang es Zelda, den Fluch dieser Hexe zu brechen. Doch weil die Dämonen, die Eugeal rief, keine Nahrung bekamen, hat sie die Kontrolle über sie verloren. Sie nahmen ihr ihre gesamte Kraft und ließen sie im Krater zurück." "Du!" Naborus Kriegerinnentemperament ging mit ihr durch. "Du! Du hättest Link, mich und jetzt auch noch unsere Prinzessin fast umgebracht! Dafür wirst du büßen!" Sie sprang vor stürzte sich auf Eugeal und würgte sie. "Naboru, tu es nicht!" Link versuchte sie von Eugeal wegzuzerren, doch Naboru entwickelte plötzlich eine wahnsinnige Kraft. Die Hexe röchelt und lief langsam blau an. "Nein!" schrie Zelda. Ihre Stimme war wieder ehrfurchtgebietend. "Naboru, Weise der Geister! Ich befehle Euch, diese Frau in Ruhe zu lassen! Als Eure Herrscherin befehle ich es Euch!" Naboru hielt inne. "Warum, Prinzessin? Sagt mir warum diese Frau weiterleben soll?" Ihre Stimme kochte über vor Wut. "Wenn Ihr sie tötet, seid Ihr keinen Deut besser als sie. Außerdem ist sie die einzige Person, die alles über den "Sturm des Vergessens" weiß. Sie kann uns hoffentlich helfen, diese Dinger," sie deutete in Richtung der Berge, "aufzuhalten und Salia und Impa zu retten." "Ich verstehe." Naboru ließ von Eugeal ab. Diese röchelte und schnappte nach Luft. "Laßt uns ins Haus gehen. Darunia, würdest du so gut sein und unseren Gast mitbringen?" sagte Link grinsend. "Natürlich, Bruder!" Darunia schnappte sich Eugeal und warf sie sich über die Schulter. "Laß mich los, du ungehobelter Klops!" schrie sie hysterisch. "Schön ruhig, sonst übernimmt es Naboru, dich zu bewachen." Der Gorone lachte schallend. Eugeal schwieg, sie hatte wohl erkannt, dass sie nicht mehr in der Position für Befehle war. Link nahm Naboru zur Seite. "Du brauchst dich nicht zu schämen, Naboru. Ich war im Todeskrater auch so weit ihr ein heißes Bad zu verschaffen." flüsterte er. "Das beruhigt mich, Kleiner. Danke." wisperte sie zurück.

In der Wohnung zündete Basil ein Feuer im Kamin an. Eugeal wurde von Darunia und Link gefesselt und in eine Ecke gesetzt. Dann erzählten Link und Zelda die Ereignisse im Todeskrater. Die Weisen hatten inzwischen auch mit vereinten Kräften die Eisstatuen von Impa und Salia herbei geschafft. Sie standen beim Feuer, doch das Eis schmolz einfach nicht. Ruto sah besorgt aus dem Fenster. Die Sonne ging auf, doch sie wirkte schon blasser, als würde die widerliche Färbung des Himmels über dem Todesberg auch sie schwächen. Die Farben verwischten, als würden sie einen gräßlichen Tanz aufführen. Dunkle Wolken wirbelten herum. Ruto hatte das Gefühl, die dämonische Wesen zu sehen, von denen Link berichtet hatte. "So, nun wollen wir uns doch mal anhören, was unser hochverehrter Gast zu sagen hat." sagte Darunia.

"Genau." pflichtete Link ihm bei. "Ich werde euch nichts sagen! Ich habe die Macht nicht bekommen, dann soll diese verdammte Land doch untergehen!" giftete Eugeal. "Hör zu!" sagte Zelda, "du wirst uns helfen müssen, weil du gar keine andere Wahl hast. Sag uns, wie man dieses Eis schmelzen kann!" "Niemals!" Eugeal hatte wieder Oberwasser gewonnen. Sie hatte bemerkt, dass sie gebraucht wurde. Sie blickt Zelda spöttisch an. "Prinzessin. Komm näher, ich werde dir ins Ohr flüstern, was du tun mußt, um diese beiden zu erlösen." Link sah Zelda überrascht an. Sie zuckte mit den Schultern und beugte sich zu Eugeal. "Weißt du, du wirst sterben, Prinzessin. Die Dämonen werden dich töten. Und das bevor du auch nur einen Kuß von deinen tollen Held bekommen hast, mich hat er schon geküßt. Hahaha.." Das war zuviel. Zelda holte aus und verpaßte Eugeal eine schallende Ohrfeige. Die anderen sahen sie erschrocken an. Zeldas Augen füllten sich mit Tränen und sie rannte unter Eugeals hämischen Gelächter nach draußen. "Was hast du getan?" fragte Link. "Frag das deine Prinzessin!" kicherte Eugeal. "Das ist genug! Darunia, kneble sie! Ich ertrage das nicht mehr." "Okay, Bruder. Mit Vergnügen." "Ich bin gleich wieder da." sagte Link und lief Zelda nach. Er fand die Prinzessin im Pferdestall. Sie war bei Eponas Box und striegelte das Pferd, doch Link hörte sie deutlich schluchzen. "Zelda..." Er nahm sie in den Arm. Normalerweise hätte er sich das nie getraut, aber er dachte nicht lange darüber nach. Zelda schmiegte sich in seine muskulösen Arme, sie genoß die Berührung. Sie wußte nicht, ob Link sich an ihre Worte erinnern konnte, die sie im Todeskrater gesagt hatte. "Was hat dir diese Hexe zugeflüstert? Hat sie dich verletzt?" "Link, ich möchte es nicht sagen." "Das ist okay. Aber bitte weine nicht mehr. Du bist viel schöner, wenn du lachst." Sie sah ihn an. Er bemerkte wohl erst jetzt, was er gesagt hatte, denn ihm schoß das Blut in die Wangen. Sie lächelte ihn an. "Ich danke dir, Link." Sie legte den Arm um seine Hüfte. Ihre Lippen kamen näher und näher, die Zeit schien still zu stehen. Näher, näher... Plötzlich stürmte Malon hinein. Zelda und Link sprangen erschrocken auseinander. "Oh!" Jetzt war Malon an der Reihe rot zu werden. "Ich ...äh ... ich soll euch beiden von Rauru ... äh sagen, er habe eine Idee, und ihr...äh.. solltet. ... solltet sofort kommen." stammelte sie. "Okay, wir kommen." erwiderte Link. Malon verdrückte sich so schnell sie konnte. "Komm. Laß uns zu den anderen gehen. Das Wichtigste ist, dass wir dieses Böse jetzt aufhalten." "Okay, Link. Laß uns gehen."

Im Haus hatte sich Trübsal breitgemacht. Ruto sah noch immer traurig aus dem Fenster, und inzwischen hatte sich Basil zu ihr gesellt. Er musterte die schöne Amphibie immer noch mit großen Augen. Darunia und Rauru unterhielten sich leise, so dass Eugeal nichts mitbekommen konnte. Malon half ihrem Vater eine Mahlzeit für alle zusammenzustellen. "König Darunia?" "Ja, bitte, werter Talon?" "Ich kann Euch leider nichts anderes anbieten, als Steine von unserer Ranch, Majestät. Ich hoffe, das geht in Ordnung?" "Ja, ja. Ich bin so hungrig, ich könnte sogar Kiesel mit Grünspan essen. Na gut, wenn ich es mir recht überlegen, würde ich doch nicht so weit gehen." Goronen waren überaus große Gourmets. Sie verspeisten eigentlich nur die Steine aus der Dodongo-Höhlen. Deswegen hatte sie deren Vernichtung auch so getroffen. Zelda und Link traten ein. "Ah! Das seid ihr beiden ja. Prinzessin, ich glaube, ich habe die Lösung für dieses Problem." Er deutete auf die Hexe. "Die wäre?" fragte Link neugierig. "Wir schlagen sie mit ihren eigenen Waffen, mit Gehirnwäsche!" Naboru schauderte. Sie war selbst von Ganondorfs Ziehmüttern, Koume und Kotake, verhext und in den Dienst ihres Ziehsohnes gestellt worden. Link hatte sie erlöst. "Ich habe es zwar lange nicht mehr gemacht, aber ich könnte es versuchen. Nun, da sie ihre Kräfte

verloren hat, ist keine große Gegenwehr zu erwarten." In Eugeals Augen machte sich Panik breit. "Einen Versuch ist es wert. Nicht wahr, Eugeal?" Zelda sah die Hexe mit unverhohlenem Haß an. Eugeal wand sich in ihren Fesseln und versuchte etwas zu sagen. "Hört doch nur, sie ist hellauf begeistert!" Darunia lachte donnernd. "Dann wollen wir mal mit den Vorbereitungen anfangen."

Damit Rauru sich konzentrieren konnte, war Eugeal in Malons Schlafraum gebracht worden. Die anderen hatten das Zimmer verlassen, nur Zelda, Link und Rauru waren zurück geblieben. Link zündete Kerzen an. Ihr flackerndes Licht warf gespenstische Schatten auf die Wände. Man sah Eugeal ihre Panik deutlich an. "So, dann wollen wir mal." sagte Rauru. Er setzte sich vor Eugeal und nahm ihr den Knebel ab. Sie zeterte sofort los. "Nein! Bitte nein! Ich hasse es, wenn man mir im Gehirn herumfuscht! Wißt ihr nicht, dass davon bleibende Schäden auftreten können? Und dieser alte Kerl hat doch nicht mal viel Erfahrung damit" "Ach ne, aber bei mir hattest du keinen Skrupel es zu tun." meinte Link. "Das war doch etwas anderes! Ich ... bitte nicht ich sage euch, wie man sie retten kann!" Eugeal war mit den Nerven fertig. "Wie?" fragte Rauru erst. "Ihr braucht blaues Feuer." "Oh, ich Blödmann!" Link schlug sich mit der Hand auf die Stirn. "Da hätte ich selbst drauf kommen können!" "Ich sagte es doch: Bleibende Schäden!" kicherte Eugeal, verstummte jedoch schnell wieder, als sie die drei böse ansahen. "Entschuldigung." brummelte sie. Das blaue Feuer gab es nur in der Eishöhle. Diese lag bei der Zora Quelle und war eines der Mysterien Hyrules. Selbst im Sommer herrschten in der Höhle eisige Temperaturen. Dort, und nur dort, flackerte die übernatürliche Flammen des blauen Feuers. Sie war kalt, schmolz jedoch magisches Eis. Link hatte damals, als Ganondorf das ganze Reich der Zoras mit einer dicken Eisschicht bedeckt hatte, König Zora mit dem blauen Feuer befreit. "Okay. Ich werde sofort zur Eishöhle aufbrechen, um das Feuer zu holen." schlug Link vor. "Nein! Du wirst nicht allein gehen Link, ich werde dich begleiten." sagte Zelda. "Kommt gar nicht in Frage, Prinzessin. Du mußt hier in Sicherheit bleiben." "Laßt uns zuerst mit den anderen sprechen." gab Rauru zu bedenken. "Gut." meinte Zelda. Sie gingen. "Ach übrigens, Eugeal," lachte Rauru, "ich kann gar keine Gehirnwäsche praktizieren!" Eugeals Augen wurden groß, sie wurde puterrot. "Oh, du verlogener, hundsgemeiner, grausamer.....! Wenn ich dich in die Finger kriegen! Oh, ich werde..." Rauru schloß die Tür. "Hey! Komm zurück! Ich bin noch nicht fertig! Komm zurück!" schrie Eugeal durch die geschlossene Tür.